



**Niederschrift über die
öffentliche Sitzung des Orsrates Baccum
vom 20.01.2010**

Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 17:35 Uhr

Teilnehmer/-innen:

Ortsbürgermeister:
Heinrich Schomaker

stellv. Ortsbürgermeister:
Alex Pothen

Mitglieder (stimmberechtigt):
Ursula Ahrend
Wilfried Becker
Reinhard Dulle
Reinhold Hoffmann
Andreas Jansen
Jan Uwe Jansen
Birgit Kemmer
Theodor Poerschke
Marlene Wehlage

Mitglieder (nichtstimmberechtigt):
Herbert Jäger
Georg Lohmann (bis 17:00 Uhr)

Es fehlten (nichtstimmberechtigte Mitglieder):
Karl Storm

Protokollführer:
Johannes Kütke

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung
 - a) der Ordnungsmäßigkeit der Ladung
 - b) der Beschlussfähigkeit
 - c) der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Orsrates Baccum vom 08.12.2009
3. Bericht der Verwaltung
 - 3.1. Optimierung öffentlicher Grünanlagen in verschiedenen Bereichen des Ortsteils
 - 3.2. Verwendung der Restmittel aus dem Jahr 2009
 - 3.3. Sammlung schadstoffhaltiger Abfälle
 - 3.4. Maßnahmen zur Reduzierung der Geschwindigkeiten in der Straße "Barenkamp" im Ortsteil Baccum
 - 3.5. Termine für Ortsratssitzungen
 - 3.6. Ferienpassaktion
4. Sachstandsbericht über die Bauanträge im Rahmen der Privilegierung zur Biogasanlage Overhoff (Antrag der SPD-Fraktion)
Stellungnahme zum Bauantrag wegen Errichtung von 9 Bürocontainern und Anlegung von Einstellplätzen
5. Stellungnahme zu Bauanträgen
6. Nachbesetzung für den Friedhofsbeirat Baccum
7. Aufstellen eines Verkehrsspiegels an der Loowstraße
8. Baccumer Jahrestreff 2010
9. Anfragen und Anregungen
 - 9.1. Kösterhook
 - 9.2. Biogasanlage
 - 9.3. Zur Baccumer Mühle
 - 9.4. Baumrückschnitt
10. Einwohnerfragestunde
 - 10.1. Biogasanlage
 - 10.2. Seniorenwohnanlage
 - 10.3. Biogasanlage

TOP 1 Begrüßung und Feststellung
a) der Ordnungsmäßigkeit der Ladung
b) der Beschlussfähigkeit
c) der Tagesordnung

Ortsbürgermeister Heiner Schomaker eröffnete um 16:00 Uhr in der Ortsverwaltung Baccum, Antoniusstraße 31, die Sitzung des Ortsrates und begrüßte alle Anwesenden. Anschließend stellte er die Richtigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Er teilte weiterhin mit, dass seitens der SPD-Fraktion mit Datum vom 11.01.2010 ein Antrag auf Beratung zum Thema „Änderung des Sitzungsbeginns der Ortsratssitzungen“ gestellt worden sei. Eine Beratung sei im Rahmen der nächsten Ortsratssitzung vorgesehen. Auch sei ein Antrag zur Biogasanlage Overhoff eingegangen, wozu in der heutigen Sitzung ein Vortrag seitens der Verwaltung geplant sei.

Ansonsten nahm der Ortsrat keine Änderungen zur Tagesordnung vor.

TOP 2 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ortsrates Baccum vom 08.12.2009

Die Niederschrift über die Sitzung vom 08.12.2009 wurde bei einer Enthaltung wegen Abwesenheit genehmigt.

TOP 3 Bericht der Verwaltung

Herr Kütke berichtete über die Durchführung bzw. Veranlassung der in der letzten Ortsratssitzung gefassten Empfehlungen und Beschlüsse.

TOP 3.1 Optimierung öffentlicher Grünanlagen in verschiedenen Bereichen des Ortsteils

Unterlagen zu den einzelnen Vorschlägen wurden den Fraktionen zur Verfügung gestellt. Eine Beratung soll in einer der nächsten Ortsratssitzungen erfolgen.

TOP 3.2 Verwendung der Restmittel aus dem Jahr 2009

Die Ortsratsmitglieder bekräftigten einvernehmlich, dass die zur Verfügung stehenden Restmittel des Haushaltsjahres 2009 in das Jahr 2010 übertragen und für die bereits benannten Maßnahmen wie z.B. die Errichtung der Ökumenischen Mitte und den Bau einer Tribüne auf dem Sportgelände des SC Baccum verwendet werden sollen.

TOP 3.3 Sammlung schadstoffhaltiger Abfälle

Der Landkreis Emsland führt eine Sammlung schadstoffhaltiger Abfälle aus Haushaltungen durch. Als Termin für den Ortsteil Baccum ist der 01.03.2010 von 13:00 bis 14:00 Uhr bei der Gaststätte Hense vorgesehen.

TOP 3.4 Maßnahmen zur Reduzierung der Geschwindigkeiten in der Straße "Barenkamp" im Ortsteil Baccum

Verwaltungsseitig wurde eine Vorlage für die Beratung dieses Themas im Verkehrsausschuss am 25.01.2010 erstellt. Tenor des Vorlagentextes ist, dass keine Ge-

schwindigkeitsbeschränkung vorgenommen werden soll. Herr Hoffmann bemängelte das Fehlen des Hinweises in der Beschlussvorlage, dass die Forderung der Anwohner nach Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung vom Ortsrat mehrfach unterstützt wurde.

Anmerkung der Verwaltung:

In der Beschlussvorlage 26/2010 für den Verkehrsausschuss am 25.01.2010 wurde der Hinweis gegeben, dass sich der Ortsrat mehrfach mit dem Thema befasst und für die Errichtung einer 30 km/h-Zone ausgesprochen habe.

Das Thema der Markierung des Radweges im Kreuzungsbereich Antoniusstraße/Zum Bruch ist nach Worten von Herrn Hoffmann gar nicht erst auf die Tagesordnung genommen worden. Ortsbürgermeister Schomaker erläuterte, dass es zu diesem Thema einen Ortstermin hätte geben sollen. Witterungsbedingt konnte dieser bisher jedoch noch nicht stattfinden. Eine Beratung soll voraussichtlich in der übernächsten Verkehrsausschusssitzung erfolgen.

TOP 3.5 Termine für Ortsratssitzungen

Folgende Termine sind für die weiteren Ortsratssitzungen im ersten Halbjahr 2010 geplant:

Dienstag, 02.03.2010
Mittwoch, 14.04.2010
Dienstag, 11.05.2010
Dienstag, 22.06.2010.

TOP 3.6 Ferienpassaktion

Ortsbürgermeister Schomaker wies auf ein Anschreiben der Verwaltung zum Thema Ferienpassaktion 2010 hin. Er bat die zuständige Arbeitsgruppe, sich mit diesem Thema zu befassen und die Vorbereitungen aufzunehmen. Voraussichtlich solle dieser Punkt in der nächsten Sitzung beraten werden.

Anmerkung der Verwaltung:

Preisfragen für Busse etc. können in der Regel besser über den zuständigen Fachdienst der Stadt Lingen (Ems) vorgenommen werden. Das Vorbereitungsteam des Orsrates sollte hierzu mit der Verwaltung Kontakt aufnehmen.

**TOP 4 Sachstandsbericht über die Bauanträge im Rahmen der Privilegierung zur Biogasanlage Overhoff (Antrag der SPD-Fraktion)
Stellungnahme zum Bauantrag wegen Errichtung von 9 Bürocontainern und Anlegung von Einstellplätzen**

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßte Ortsbürgermeister Schomaker Herrn Dieter Frerich vom Fachdienst Bauordnung der Stadt Lingen (Ems).

Herr Frerich informierte die Ortsratsmitglieder über die Baumaßnahmen der Firma Overhoff am Baccumer Berg. Er ging näher auf den ursprünglichen Bestand und die Anträge hinsichtlich der Biogasanlage, der Halle für das Stroh- und Getreidelager usw. ein. Auch erläuterte er den aktuellen Sachstand hinsichtlich der genehmigten Bestandteile der Biogasanlage sowie der Bedingungen in der Genehmigung nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz zum Betrieb der Biogasanlage. Es dürfen demnach nur orga-

nische Materialien und nachwachsende Rohstoffe wie z. B. Silomais, Getreide und Rindergülle/Rindermist eingesetzt und die Fermentationsrückstände nur auf landwirtschaftlichen Nutzflächen ausgebracht werden.

Auf Frage von Herrn Hoffmann bestätigte Herr Frerich, dass die 500 kW-Grenze für die Biogasanlage über eine Leistungsregelung der Module im Rahmen einer Prozesssteuerung eingehalten werde. Dieses sei durch die Herstellerfirma soweit sicher zu stellen, dass diese Steuerung nicht durch den Betreiber der Anlage bzw. durch andere Personen umgangen werden kann.

Es erfolgte eine kurze Aussprache über die Größe der Verlade- und Annahmehalle, die zur Einhausung von Anlagenteilen der Biogasanlage geplant war. An Hand eines Übersichtsplans verdeutlichte Herr Frerich, dass auf Grund der zu umfangreich dimensionierten Hallengröße dieses Hallengebäude einer privilegierten Maßnahme nicht mehr entsprechen würde. Anschließend informierte er die Ortsratsmitglieder über den vorliegenden Antrag auf Errichtung von neun Bürocontainern und der dazugehörigen Stellplatzanlage; die Anträge für die Verlade- und Annahmehalle sowie das Verwaltungsgebäude seien mittlerweile zurückgezogen worden.

An Hand einer Übersicht zum Bestand der Anlage und der weiteren Gebäude auf der Fläche der Firma Overhoff im Januar 2010 erläuterte Herr Frerich auch das Ziel der Biogasanlagenbetreiber, die Leistung zukünftig auf ca. 850 KW anzuheben. Weiterhin sei nach wie vor geplant, zu einem späteren Zeitpunkt die Annahme- und Verladehalle sowie das Verwaltungsgebäude zu errichten. Hierfür sei aber die Aufnahme von bauleitplanerischen Maßnahmen seitens der Stadt Lingen (Ems) erforderlich. Ein entsprechender Antrag vom Anlagenbetreiber liege bereits vor. Voraussetzung hierfür sei der Abschluss eines städtebaulichen Vertrages zwischen der Stadt Lingen (Ems) und der Betreibergesellschaft zur Übernahme von Planungskosten etc., um anschließend eine weitere Beratung in den politischen Gremien vorzunehmen. Herr Frerich bestätigte, dass es Gespräche zwischen der Stadt Lingen (Ems) und der Betreibergesellschaft gebe, wie die notwendigen Klärungen zum Abschluss gebracht werden können. Es sei dann zu entscheiden, ob und wann das politische Verfahren auf den Weg gebracht werde. Er zeigte hierzu den möglichen Ablauf der Beratungen im Rahmen eines Bebauungsplanverfahrens mit den jeweiligen Einzelschritten auf. Auch wies er besonders auf die Beteiligung des Ortsrates und eine mögliche Bürgerbeteiligung im Rahmen des Verfahrens hin. Falls ein Bebauungsplan mit dem Zweck Sondergebiet für die Biogasanlage Bestandskraft erhalte, sei dann seitens des Anlagenbetreibers noch ein Antrag für die Leistungserhöhung der Biogasanlage zu stellen. Im Rahmen dieses Genehmigungsverfahrens nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz gebe es die Möglichkeit, Einwendungen zu erheben.

Im Anschluss an den ausführlichen Vortrag von Herrn Frerich wurden seitens der Ortsratsmitglieder zahlreiche Fragen vorgetragen.

Auf Frage von Herrn Poerschke zum Inhalt eines städtebaulichen Vertrages wies Herr Frerich beispielhaft auf Themen wie die Regelung der entstehenden Planungskosten, der notwendig werdenden gutachterlichen Untersuchungen und auch zur vorgesehenen Ausgestaltung der Anlage hin. Eine Beteiligung des Ortsrates sei im Rahmen des Bebauungsplanes gegeben. Nach Hinweis von Herrn Hoffmann erklärte Herr Schomaker, dass sich jede Fraktion eine eigene Meinung zu diesem Themenkomplex bilden und Anträge stellen könne. Herr Jäger erkundigte sich, ob es sich um ein weiteres Verfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz handele, was von Herrn Frerich bejaht wurde. Herr Jan-Uwe Jansen sprach an, ob ggf. auch eine neue zusätzliche Biogasanlage errichtet werden könne, woraufhin Herr Frerich antwortete, dass verschiedene Möglichkeiten wie z.B. eine Anlagenausrüstung denkbar erscheinen; genauere Klärungen könnten allerdings erst nach Antragseingang erfolgen. Frau Kemmer bat um

Mitteilung, ob ein Vorhaben bezogener Bebauungsplan oder ein Sondergebiet in Betracht komme.

Herr Dulle fragte an, inwieweit sich bei einer Erhöhung der Anlagenleistung Änderungen zu den Inputstoffen ergeben. Herr Frerich machte deutlich, dass sowohl bei Änderung der Inputstoffe als auch bei Änderung der Anlagenleistung immer neue Anträge gestellt werden müssten. Er stellte noch einmal die Tatsache heraus, dass derzeit nur die Nutzung nachwachsender Rohstoffe genehmigt sei. Ergänzend berichtete Herr Hoffmann, seit kurzem werde die Nutzung von Hähnchenmist für den Betrieb von Biogasanlagen auch im Emsland erlaubt, was nach Worten von Herrn Frerich trotzdem eine Beantragung zur Änderung der Inputstoffe erfordere. Frau Ahrend wollte wissen, wie die zeitlichen Planungen für das Verfahren aussehen, was von Herrn Frerich nicht beantwortet werden konnte, da eine Zeitschiene noch nicht feststehe.

Zum Antrag wegen Errichtung der neun Bürocontainer und der Einstellplätze verdeutlichte Herr Schomaker die Notwendigkeit der Schaffung von Büro- und Aufenthaltsräumen für den Betrieb. Herr Hoffmann stellte ergänzend die Frage, warum ein Verwaltungsgebäude zwangsläufig zur Notwendigkeit für ein Sondergebiet führe. Bisher sei sowohl die Viehverladestation am Berg als auch der Betrieb von Herrn Paul Overhoff im Rahmen einer Privilegierung genehmigt worden. Seiner Ansicht nach gehöre die Schaffung von Büroräumen zwangsläufig zum Betrieb einer modernen Firma. Er bat darum, dieses Thema noch einmal näher zu prüfen, ob das Verwaltungsgebäude nicht doch ohne Sondergebiet ermöglicht werden könne. Herr Frerich stellte die Sichtweise des Fachdienstes Bauordnung dar, dass das bisher beantragte Gebäude einen zu großen Umfang einnehmen würde und die Container für einen zeitlich befristeten Zeitraum genehmigt werden sollen. Herr Jäger gab den Hinweis, dass der Betrieb mit der Schaffung eines Verwaltungsgebäudes über wesentlich kürzere Wege verfüge und ein fester Bau sinnvoll sei. Er empfahl, wegen der Gebäudegröße noch einmal die Gespräche aufzunehmen. Auf Frage von Frau Ahrend trug Herr Frerich vor, dass die Container für zunächst ein Jahr bewilligt werden sollen. Nach Worten von Herrn Schomaker belege der Antrag für die Containerlösung die Notwendigkeit für den Betrieb, am Baccumer Berg Büroräume vorzuhalten. Herr Hoffmann sprach sich für eine schnelle Lösung zum Verwaltungsgebäude aus, die losgelöst vom Sondergebiet betrachtet werden sollte. Herr Frerich deutete Gesprächsbereitschaft an, es sei allerdings erforderlich, seitens der Antragsteller mit der Verwaltung ins Gespräch zu kommen. Anschließend empfahlen die Ortsratsmitglieder einstimmig, die neun Bürocontainer samt Einstellplätzen verwaltungsseitig zu genehmigen.

Ortsbürgermeister Schomaker unterbrach dann einvernehmlich die Sitzung, um anwesenden Bürgern Gelegenheit zur Fragestellung zu geben.

Ein Einwohner erkundigte sich, wo das öffentliche Interesse für den Betrieb der Anlage liege. Er sehe keine Notwendigkeit für die Öffentlichkeit, dieses Vorhaben zu unterstützen. Die Grenzen aus § 35 BauGB hinsichtlich der Privilegierung seien im öffentlichen Interesse festgelegt worden. Die Leistungsgrenze von 500 kW für eine solche Anlage sei bewusst gewählt worden, während Anlagen mit einer höheren Leistung wegen der zusätzlich entstehenden Immissionen und weiteren Belastungen nicht mehr im öffentlichen Interesse stehen. Der Ortsrat sollte seiner Meinung nach darstellen, dass er die Interessen aller Baccumer Einwohner vertrete. Er zeigte kein Verständnis dafür, dass das Einzelinteresse der Antragsteller hier in den Vordergrund gerückt werde. Außerdem kritisierte der Anwohner, dass der Silo bereits lange fertig war und genutzt wurde bevor die Genehmigung ausgesprochen worden sei. Er wies auf die notwendige Objektivität bei Betrachtung des Antrages hin. Ortsbürgermeister Schomaker bekräftigte im Namen aller Ortsratsmitglieder, dass man sich als Volksvertreter aller Bürger des Ortsteiles Baccum sehe. Jedes Ortsratsmitglied versuche neutral zu handeln und man gebe sich Mühe, zu einer gerechten Entscheidung zu gelangen.

Es wurde dann von Einwohnern darauf hingewiesen, dass das Verkehrsleitsystem für die Anlieferung zur Anlage Overhoff nicht funktioniere. Es komme zu großen Verkehrsbelastungen, die bereits seit längerer Zeit festzustellen seien. Die Lieferwege würden außerdem nicht eingehalten. Ortsbürgermeister Schomaker stellte die Situation so dar, dass die Fragen zur Belieferung des Betriebes im Rahmen des Verfahrens mit zu betrachten seien. Hier seien auch geeignete Maßnahmen zu treffen, um die Belastungen für die Anwohner so gering wie möglich zu halten. Er erläuterte noch einmal die Beteiligungsmöglichkeiten der Bürger im Rahmen des Genehmigungsverfahrens.

Auf Frage nach der Herstellung des Walls auf der südlichen Seite der Biogasanlage Overhoff und Beeinträchtigungen für die angrenzende landwirtschaftliche Fläche erklärte Herr Schomaker, dass zwischen dem Anlagentreiber und dem angrenzenden Eigentümer eine Absprache erforderlich sei, wobei die Firma Overhoff auf den betroffenen Grundstückseigentümer zugehen sollte.

Der Betreiber der Baccumer Mühle wies auf die hohe Zahl von Besuchern (ca. 6.000 im Jahr 2009) hin; bei der aktuell stark gestiegenen Zahl von Fahrzeugbewegungen im Bereich des Baccumer Berges seien Gefahrensituationen für die überwiegend jugendlichen Besucher der Einrichtung zu befürchten. Bisher seien zwei Fälle von Gefährdungen bekannt geworden. Er bat den Ortsrat um Unterstützung seines Vorschlages, mittels einer Hinweisbeschilderung oder anderen geeigneten Maßnahmen den Schutz der Besucher der Einrichtung zu optimieren. Auch bat er um Klärung der Verwaltung zu dieser Thematik.

Auf Frage eines weiteren Einwohners nach dem öffentlichen Interesse an dem Betrieb der Biogasanlage bekräftigte Ortsbürgermeister Schomaker, dass die vorliegenden Anträge der Betreibergesellschaft zu prüfen seien. Jeder müsse für sich selber eine eigene Bewertung der Anträge vornehmen, wobei in der Landwirtschaft aktuell weitgehende Änderungen feststellbar seien. Ein Einwohner wies auf die steigenden Pachtpreise hin, die sich durch den Betrieb von Biogasanlagen einstellen, woraufhin Herr Schomaker bestätigte, dass es Sorgen in der Landwirtschaft gebe, da die Pachtpreise tatsächlich zu steigen scheinen. Herr Overhoff erklärte dann, dass sich bei einer seit dem 01.01.2010 grundsätzlich möglichen Beschickung der Anlage mit Hühnermist deutlich weniger Transportaufwand sowie eine höhere Leistung einstellen würden.

Ein Einwohner merkte zu dem Hinweis von Herrn Overhoff an, dass mit einer Änderung der Inputstoffe auch die Reaktionen des Materials zu geänderten Auswirkungen führen könnten. Bei einer höheren Leistung der Anlage entstehe dann doch aber später wieder mehr Anlieferverkehr. Diese Fragen müssten mit geklärt werden. Von einer Anwohnerin wurde darauf hingewiesen, dass man die Büroräumlichkeiten doch zulassen sollte. Die Containerlösung für den begrenzten Zeitraum könne man sich sparen. Außerdem sei die Optik der Containeranlage nicht als gelungen zu bezeichnen. Herr Frerich merkte an, dass es Gespräche mit dem Antragsteller zum Verwaltungsgebäude gegeben habe. Herr Schomaker ergänzte, dass es zwischen den Wünschen der Antragsteller und den Möglichkeiten, die seitens der Verwaltung gesehen werden, offensichtlich eine zu große Differenz gegeben habe. Er verwies aber auf die Erfolge des Unternehmens und den Bedarf für Verwaltungsräumlichkeiten. Erst einmal hielt er die Containerlösung für notwendig, um kurzfristig Räumlichkeiten vor Ort zu schaffen.

Ein Einwohner erkundigte sich, warum gerade dieser Standort am Baccumer Berg und kein anderer gewählt worden sei. Hierzu entgegnete Ortsbürgermeister Schomaker, dass der Betrieb an der Loowstraße so nicht weiter zu halten war. Es musste eine wesentliche Entlastung für diesen Standort eintreten. Außerdem seien voraussichtlich die liegenschaftlichen Voraussetzungen entscheidend für den ausgewählten Standort gewesen. Ein Einwohner erklärte, dass es offensichtlich keine Grenze bei den Wünschen der Anlagenbetreiber gebe. Der Gigantismus nehme immer größere Formen an.

Anschließend eröffnete Ortsbürgermeister Schomaker wieder die öffentliche Ortsrats-sitzung.

Herr Hoffmann verwies noch einmal auf die durch den § 35 Baugesetzbuch festgelegten Grenzen für die Privilegierung. Anträge, die über dieses Maß hinausgehen, sollten neu bewertet werden. Das Unternehmen sei als erfolgreich zu bezeichnen; aber auch die Interessen der Bürgerschaft und der Betrieb der Baccumer Mühle müssten in die Überlegungen mit einfließen. Er stellte für die SPD-Fraktion den Antrag darüber abzustimmen, dass man sich seitens des Ortsrates bereits jetzt grundsätzlich gegen eine Erhöhung der Anlagenleistung über 500 kW ausspreche.

Frau Kemmer erklärte, dass sie nichts dagegen habe, dass die Biogasanlage ihren Betrieb an diesem Standort aufgenommen habe. Es gebe Veränderungen in der Landwirtschaft, denen man sich stellen müsse. Sie hielt die Sorgen der Anwohner für verständlich, es müssten allerdings auch andere Wege zur Stromherstellung gegangen werden. Herr Hoffmann gab zu Bedenken, dass man nicht ein Übel mit einem anderen Übel bekämpfen sollte. Eine Belastung für die Anwohner vom Baccumer Berg sei durch die Anlage gegeben. Er sprach sich dafür aus, ein klares Signal gegen Erweiterungsabsichten der Anlagenbetreiber zu setzen. Herr Poerschke hielt diesen Antrag der SPD-Fraktion für verfrüht, da man noch nicht genau einschätzen könne, was auf den Ortsteil Baccum und die Anwohner zukomme. Die Bedingungen für die Erweiterung der Leistung müssten klar definiert werden. Herr Hoffmann entgegnete, dass das Verfahren mittlerweile seit ca. 18 Monaten im Ortsrat und Ortsteil Baccum bekannt sei und diskutiert werde. Es habe ausreichend Gelegenheit bestanden, sich ein Bild hiervon zu verschaffen. Er hielt den Schutz der Bürgerschaft vor den Auswirkungen einer Erweiterung der Anlage für wichtig.

Herr Andreas Jansen sprach sich für eine Entscheidung zu einem späteren Zeitpunkt und nach Vorlage der notwendigen Fakten und Unterlagen aus. Herr Jäger sprach § 35 Abs. 6 Baugesetzbuch an, wonach den Bauern Gelegenheit gegeben werden solle, den auf dem eigenen Betrieb entstehenden Mist usw. mittels einer Biogasanlage für eine Stromproduktion einzusetzen. Über dieses Maß hinaus sollte man allerdings nicht gehen, da bei einer Anlagenerhöhung auch zusätzliche Belastungen zu erwarten seien. Frau Kemmer wies auf die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen hin.

Anschließend sprachen sich die Ortsratsmitglieder bei 2 Ja-Stimmen und 7 Nein-Stimmen mehrheitlich gegen den Antrag aus, bereits zum jetzigen Zeitpunkt einen Beschluss gegen eine Erhöhung der Leistung über 500 kW hinaus zu fassen. Herr Jäger erklärte, er hätte bei Stimmrecht für den Antrag gestimmt.

Herr Hoffmann formulierte dann den Wunsch, eine Sondersitzung zu dem gleichen Thema durchzuführen, woraufhin eine weitere Aussprache erfolgte. Herr Poerschke machte deutlich, dass die Bedingungen für eine Leistungserhöhung erst im Rahmen des weiteren Verfahrens deutlich werden. Herr Hoffmann bekräftigte noch einmal, dass man sich seitens der SPD-Fraktion gegen eine Erhöhung der Anlagenleistung ausspreche. Der Schutz der Bürgerschaft sei vorrangig zu bewerten und er kündigte einen großen Widerstand gegen solche Bestrebungen an. Ortsbürgermeister Schomaker erläuterte, dass zunächst ein städtebaulicher Vertrag zu der Thematik weiter vorbereitet werden müsse, über den zu beraten sei. Das weitere Verfahren würde sich dann anschließen. Herr Dulle bestätigte, dass sich die landwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ändern. In anderen Ortschaften gebe es bereits viel größere Probleme mit Massentierhaltungsanlagen. In Baccum stelle sich die Situation insgesamt noch relativ unproblematisch dar.

Anschließend einigten sich die Ortsratsmitglieder einvernehmlich auf eine weitere Beratung über die Thematik im Rahmen der nächsten Sitzung am 02.03.2010.

TOP 5 Stellungnahme zu Bauanträgen

Anhand von Planunterlagen erläuterte Herr Kütke die Voranfrage der Eheleute Karin und Martin Lonnemann, Kösterhook 2, 49811 Lingen (Ems) zur Absicht, auf dem Grundstück Kösterhook 14 Seniorenwohnungen zu errichten. Hierbei sei angegeben worden, dass die Räumlichkeiten zunächst für 12 Wohnungen ausgelegt werden. Eventuell könnten später weitere Wohnungen entstehen.

Herr Jansen sprach sich für solche Wohnnutzungen aus. Es handele sich um eine einmalige Chance für den Ortsteil. Außerdem biete sich diese Liegenschaft im Ortskern für diesen Zweck an. Herr Hoffmann bewertete die Entwicklung ebenfalls positiv. Er bestätigte auch das Vorhandensein einer guten Versorgung im Ortskern durch einen Arzt, eine therapeutische Einrichtung und die gute Lage. Frau Kemmer hielt diese Nutzung für eine sinnvolle Nachverdichtung der Wohnbebauung. Sie erkundigte sich allerdings, ob ausreichend Bedarf für Seniorenwohnungen vorhanden sei. Ortsbürgermeister Schomaker berichtete, dass solche Prüfungen über Marktanalysen erfolgen und ergänzte, dass er im Namen des Ortsrates eine schriftliche Stellungnahme verfasst habe, die an die Verwaltung weitergeleitet werden soll. Herr Hoffmann bestätigte den Bedarf für solche Wohnnutzungen und wies auf die Wichtigkeit der Kombination der verschiedenen Rahmenbedingungen für solch eine Anlage hin. Herr Poths sprach sich für diese Grundstücksnutzung aus, da es sich hier um eine optimale Lage zwischen den verschiedenen Räumlichkeiten der Kirchengemeinden und nah am Ortskern handele.

Anschließend empfahlen die Ortsratsmitglieder einstimmig, die Bauvoranfrage positiv zu bescheiden.

TOP 6 Nachbesetzung für den Friedhofsbeirat Baccum

Einvernehmlich legten die Ortsratsmitglieder fest, dass Herr Wilfried Becker den Sitz in der Friedhofscommission von Marianne Thale übernehmen soll.

TOP 7 Aufstellen eines Verkehrsspiegels an der Loowstraße

Die Ortsratsmitglieder bekräftigten, dass innerhalb der nächsten Wochen der Verkehrsspiegel im Bereich des entnommenen Baumes aufgestellt werden soll. Nach Worten von Herrn Schomaker habe er aktuell eine Nachricht erhalten, dass die Planungen des Architekten in diesen Wochen fertig gestellt werden. Man habe sich vor Ort getroffen und für diesen Standort ausgesprochen. Der Verkehrsspiegel soll auf öffentlicher Fläche aufgestellt werden. Er schlug vor, noch ca. 2 Wochen abzuwarten, bevor dann endgültig die Verkehrssituation durch den Verkehrsspiegel verbessert werden soll.

Die Ortsratsmitglieder sprachen sich einvernehmlich für diese Regelung aus.

TOP 8 Baccumer Jahrestreff 2010

Frau Wehlage berichtete, dass die Veranstaltung für den 04.03.2010 vorgesehen sei. Weitere Einzelheiten werden zu einem späteren Zeitraum mitgeteilt.

TOP 9 Anfragen und Anregungen

TOP 9.1 Kösterhook

Herr Pothen berichtete, dass in Höhe des landwirtschaftlichen Anwesens Wessmann/Mensen von einem der dort stehenden Bäume ein großer Ast herunterrage und abzubrechen drohe. Herr Dulle erklärte, dass eventuell die Feuerwehr für eine Entnahme sorgen könne. Herr Kütke wies darauf hin, dass der Eigentümer des Baumes hierfür verantwortlich sei.

TOP 9.2 Biogasanlage

Herr Jan Uwe Jansen war der Meinung, dass insbesondere die Zuwegung zur Biogasanlage eins der Hauptprobleme darstelle. Er überlegte, ob eine andere An- und Abfahrt zu der Anlage für eine Verbesserung der Situation sorgen könne. Er bat die Fraktionen des Ortsrates darum, sich hierzu weitere Gedanken zu machen und mögliche Lösungsansätze zu diskutieren. Herr Schomaker ergänzte, dass solche Fragen auch im Rahmen des Genehmigungsverfahrens mit geklärt werden müssten.

TOP 9.3 Zur Baccumer Mühle

Herr Jan Uwe Jansen bat noch einmal darum, den Zustand der Straße Zur Baccumer Mühle im Auge zu behalten und ggf. für Verbesserungen zu sorgen. Auch sei ein größeres Loch vorhanden, welches beseitigt werden sollte.

TOP 9.4 Baumrückschnitt

Herr Dulle sprach den notwendigen Rückschnitt von Bäumen im Ortsteil Baccum an. Hierzu soll kurzfristig ein Plan erstellt werden, der an den Bauhof weitergeleitet wird. Er meldete dringenden Bedarf für Rückschnittmaßnahmen an.

TOP 10 Einwohnerfragestunde**TOP 10.1 Biogasanlage**

Ein Einwohner machte an Hand eines Beispiels deutlich, dass der politische Wille im Rahmen eines solchen Verfahrens gefragt sei und eine politische Meinungsbildung notwendig werde. Die Fraktionen sollten sich eigene Gedanken zu diesen Absichten machen. Der Antrag gegen eine Erhöhung der Leistung solle mögliche spätere Gefahren für die Anliegerschaft verhindern. Herr Poerschke entgegnete hierzu, dass das von dem Anwohner vorgetragene Beispiel hinsichtlich der Einhaltung von Verkehrsgeschwindigkeiten nicht geeignet sei, diesen Bedarf deutlich zu machen.

TOP 10.2 Seniorenwohnanlage

Ein Einwohner befürwortete die Schaffung von Seniorenwohnungen im Zentrum von Baccum. Die Frage, ob tatsächlich Bedarf für 12 Wohnungen vorhanden sei, sei nicht entscheidend. Dieses regle sich über die entsprechende Nachfrage.

TOP 10.3 Biogasanlage

Ein Einwohner machte deutlich, dass man seitens der Anwohner nicht warten sollte, bis der Erhöhungsantrag da sei. Bereits im Vorfeld sollte dagegen vorgegangen werden. Herr Köhring erklärte, dass über ein sogenanntes Lastmanagement bereits heute sichergestellt sei, dass die Gesamtanlage nicht mehr als 500 kW (Blockheizkraftwerk und Biogasanlage) produzieren könne. Zum Hinweis auf die Größe der Anlage, die ja umfangreicher ausgeführt wurde als für 500 KW notwendig, schätzte Herr Köhring die Sachlage so ein, dass es sich um ein unternehmerisches Risiko handele, größere Anlagen zu schaffen, ohne diese eventuell tatsächlich nutzen zu können. Auf Frage von Herr Jäger erklärte Herr Köhring, dass die mit der Biogasanlage produzierten Gas-mengen noch nicht ausreichend seien, um das Blockheizkraftwerk ausschließlich damit betreiben zu können. Das Blockheizkraftwerk gehe allerdings in Betrieb. Herr Overhoff ergänzte, dass die Biogasanlage seit dem 01.01.2010 Gas produziere. Festzustellen sei, dass Geruchsbelästigungen durch den Betrieb nicht eintreten.

Der Ortsbürgermeister schloss die Sitzung.

Ortsbürgermeister

Protokollführer/in